

Valerie Lehmann-Horn

Zusammenhang zwischen praktizierter Landwirtschaft und Ernährungssituation einer Bevölkerung

Am Beispiel der Dörfer Bayangam und Mamovo, Kamerun

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832453510

Valerie Lehmann-Horn

Zusammenhang zwischen praktizierter Landwirtschaft und Ernährungssituation einer Bevölkerung

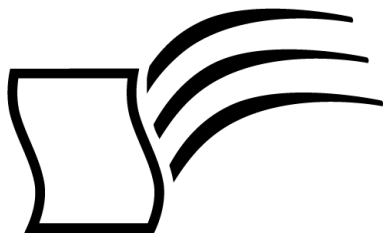
Am Beispiel der Dörfer Bayangam und Mamovo, Kamerun

Valerie Lehmann-Horn

Zusammenhang zwischen praktizierter Landwirtschaft und Ernährungssituation einer Bevölkerung

Am Beispiel der Dörfer Bayangam und Mamovo, Kamerun

Diplomarbeit
an der Technischen Universität München
Fachbereich Agrarwissenschaften
Juni 2000 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 5351

Lehmann-Horn, Valerie: Zusammenhang zwischen praktizierter Landwirtschaft und Ernährungssituation einer Bevölkerung: Am Beispiel der Dörfer Bayangam und Mamovo, Kamerun / Valerie Lehmann-Horn - Hamburg: Diplomica GmbH, 2002
Zugl.: München, Technische Universität, Diplom, 2000

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002
Printed in Germany



Eingang zum Beratungshaus der Chefferie Bayangam
mit Tierornamenten als Symbole der Weisheit

Zusammenfassung

Um der Frage nach dem Zusammenhang zwischen praktizierter Landwirtschaft und der Ernährungssituation einer Bevölkerung nachzugehen, wurden für diese Arbeit zwei Dörfer in der Provinz West Kameruns ausgewählt. Sie unterscheiden sich in Höhenlage, Klima, Boden, Ethnie und Religion.

Das eine Dorf, Bayangam, liegt auf einem Gebirgszug mit kargen Lateritböden. Die Bewohner gehören zum Volk der Bamiliké und sind größtenteils Christen. Das andere Dorf, Mamovo, liegt in den weiten ebenen eines fruchtbaren Vulkangebietes. Die Bewohner gehören zum Volk der Bamoun und sind größtenteils Muslime. Die Voraussetzungen für die Landwirtschaft waren also in Mamovo viel besser, als in Bayangam. Ein wesentliches Kriterium war hier der Boden, der eine wichtige Voraussetzung für die landwirtschaftliche Produktion ist. Die unterschiedliche Religionszugehörigkeit erwies sich für die Ernährungsgewohnheiten hingegen als unbedeutend, mit Ausnahme des Verzehrs von Schweinefleisch, das bekanntlich von Muslimen abgelehnt wird.

Mit Hilfe von Umfragen und notierten Tagesrationen und Einkaufslisten wurde die Situation der Dorfbewohner in Bezug auf Landwirtschaft, Gesundheit, Ernährung und Einkommen untersucht. Da die Verfasserin die Untersuchungen allein durchgeführt hat, musste die Anzahl der Stichproben so begrenzt bleiben, dass sie keinen statistisch gesicherten Aussagewert haben. Aufgrund der deutlichen Unterschiede zwischen beiden Dörfern und der während des insgesamt sechsmonatigen Aufenthaltes erworbenen Einsicht in die dortigen Lebensverhältnisse kann trotzdem ein eindeutiges Ergebnis gefolgert werden: Eine erfolgreiche Landwirtschaft ist unter den hier vorliegenden oder ähnlichen Verhältnissen auf Dauer ein besserer Garant für eine ausreichende Ernährung als dies durch anderweitige Arbeit erreicht werden könnte. Dies liegt nicht nur an den Möglichkeiten der Selbstversorgung, sondern auch v.a. am krisenfesten Einkommen, das die Landwirtschaft bietet. Besonders der Anbau von Gemüse ist ein lukratives Geschäft und gleichzeitig für die Ernährung von großer Wichtigkeit.

Die persönliche Motivation dieses Thema zu bearbeiten, entstand durch die Bekanntschaft mit einem an Rachitis erkrankten Kind aus Bayangam. Die Frage nach den Ursachen dieser Mangelkrankheit führte unweigerlich zu der Frage nach der Landwirtschaft und Ernährungssituation in Bayangam.

Summary

In the attempt to pursue the question of the correlation between agriculture and the situation of nutrition in a population, two villages in the west of Cameroon were chosen. They differ in altitude, climate, soil, ethnic and religious affiliation.

The first village, Bayangam, is situated on a range of mountains with poor laterit soils. The inhabitants belong to the people of Bamiléké and are Christians in their majority. The other village, Mamovo, is situated in the vast plains of a fertile volcanic area. The inhabitants belong to the people of Bamoun and are Moslems in their majority.

So the conditions for cultivation are much better in Mamovo than in Bayangam, particularly because of the good soil. The difference of the religious affiliation doesn't have a big impact in spite of the consumption of pork meat, which is refused by Moslems.

Using surveys and lists of people's nutrition habits and shopping lists the situation of the inhabitants of the village was investigated concerning agriculture, health, nutrition and income. As the author had to research on her own, the number of spot checks had to be restricted, therefore they don't have an statistical value. Nevertheless a definite result could be concluded because of the major differences between the two villages and the understanding of the local living conditions, which was gained during the stay of six month. A successful agriculture is on these conditions the better guarantor for an sufficient nutrition than it could be reached by another work. This isn't only because of the possibility of self-reliance but also because of the stable income which is offered by the agriculture. Particularly the cultivation of vegetables is a lucrative business and in the same time very important for the nutrition.

The personal motivation to do this theme for the theses was caused by the knowledge of a rachitic child of Bayangam. The question to the causes for this deficiency disease lead to the question to agriculture and the situation of nutrition in Bayangam.

Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und nur unter Benutzung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder Interviews entnommen wurden, habe ich nach bestem Wissen als solche gekennzeichnet. Die Arbeit wurde weder ganz noch teilweise für eine Prüfung an einer anderen Hochschule eingereicht.

Freising, im Juni 2000

Valerie Lehmann-Horn

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir die Durchführung der vorliegenden Arbeit ermöglicht haben.

Zuerst möchte ich Herrn Prof. Dr. Ziche für seine Bereitschaft danken, diese Arbeit zu betreuen und mir bei der Wahl des Themas und der Vorgehensweise völlig freie Hand gelassen zu haben.

Meiner Familie möchte ich ganz herzlich für ihr Verständnis, ihr Vertrauen und ihre Unterstützung danken.

Ohne die Familie Guemkam aus Bayangam, die mich für die Dauer meines Aufenthaltes in Kamerun aufgenommen hat, wäre die Durchführung dieser Arbeit ebenfalls nicht möglich gewesen. Alle Familienmitglieder standen mir immer mit Rat und Tat zur Seite, was mir das Einleben in Kamerun sehr erleichterte. Besonders möchte ich mich für ihre herzliche Gastfreundschaft bedanken, die mich für diese Zeit zu einem Mitglied ihrer Familie werden ließ.

Bei Herrn Zacaris Mfondu möchte ich mich für seine Unterstützung in seinem Heimatdorf Mamovo bedanken. Seine Begleitung erleichterte mir den Zugang zu seinen Nachbarn und half mir, mich dort schnell zurechtzufinden.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei den vielen Menschen bedanken, denen ich in Kamerun begegnet bin, und die mir den Aufenthalt in ihrem Land zu einem Besuch bei Freunden werden ließen.

**Untersuchung des Zusammenhangs zwischen
praktizierter Landwirtschaft und
Ernährungssituation einer Bevölkerung
am Beispiel der Dörfer Bayangam und Mamovo,
Kamerun**

Inhaltsverzeichnis

1	ZIEL UND METHODE.....	1
1.1	ALLGEMEINES ÜBER DEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN PRAKTIZIERTER LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNGSSITUATION EINER BEVÖLKERUNG.....	1
1.2	ZIEL DER ARBEIT	1
1.3	VORGEHENSWEISE	1
1.4	BESONDERE SCHWIERIGKEITEN BEI DER UMFRAGE	2
2	KAMERUN - KURZ VORGESTELLT.....	4
2.1	GEOGRAPHIE	4
2.2	GESCHICHTE	5
2.2.1	Nördliche Gebiete	5
2.2.2	Südliche Gebiete	6
2.2.3	Kolonialzeit.....	7
2.3	POLITIK.....	8
2.4	WIRTSCHAFT.....	9
2.4.1	Allgemeine Entwicklung.....	9
2.4.2	Landwirtschaft.....	10
2.4.3	Industrie	10
2.4.4	Aktuelle Daten	11
3	DIE PROVINZ WEST.....	16
3.1	DAS LAND DER BAMILÉKÉ.....	16
3.2	DAS LAND DER BAMOUN	17
4	DIE ERNÄHRUNGSSITUATION DER PROVINZ WEST IM LANDESVERGLEICH	19
4.1	BIOLOGISCHE FAKTOREN	20
4.2	NICHT-BIOLOGISCHE FAKTOREN	22
4.2.1	Geographische Faktoren.....	22
4.2.2	Soziale und ökonomische Faktoren.....	23
5	DIE DÖRFER BAYANGAM UND MAMOVO.....	27
5.1	BAYANGAM.....	27
5.1.1	Geographische Lage.....	27
5.1.2	Klima.....	27
5.1.3	Hydrographie.....	28

5.1.4	Wasserqualität	29
5.1.5	Böden	29
5.1.6	Landwirtschaft	30
5.1.7	Demographie	30
5.1.8	Soziale Beobachtungen	31
5.1.9	„Les Funéailles“- eine kulturelle Besonderheit	36
5.1.10	Mission	37
5.1.11	Hygiene und Gesundheit	38
5.2	MAMOVO	42
5.2.1	Geographische Lage	42
5.2.2	Klima	42
5.2.3	Hydrographie	43
5.2.4	Böden	43
5.2.5	Landwirtschaft	43
5.2.6	Demographie	44
5.2.7	Die Bororo	45
5.2.8	Soziale Beobachtungen	46
5.2.9	Religion	47
5.2.10	Medizinische Versorgung	47
6	ERGEBNISSE DER UMFRAGE	49
6.1	BAYANGAM - ERGEBNISSE DER UMFRAGE	49
6.1.1	Zusammensetzung der befragten Haushalte	49
6.1.2	Berufe	49
6.1.3	Alter und Schulbesuch	49
6.1.4	Anzahl der bewirtschafteten Felder	50
6.1.5	Erwerbsweise der Felder	50
6.1.6	Verwendung von Dünger	50
6.1.7	Angebaute und konsumierte Kulturpflanzen	51
6.1.8	Haustiere und Fleischverzehr	52
6.1.9	Fischverzehr	53
6.1.10	Milchprodukte	53
6.1.11	Öle	54
6.1.12	Wunsch nach anderen Lebensmitteln	54
6.1.13	Energiequellen	55
6.1.14	Trinkwasserqualität	55
6.1.15	Art des Wasserzugangs	55
6.1.16	Mahlzeiten pro Tag	55
6.1.17	Medizinische Versorgung	56
6.1.18	In der Familie häufig auftretende Krankheiten	56
6.2	MAMOVO - ERGEBNISSE DER UMFRAGE	58
6.2.1	Zusammensetzung der befragten Haushalte	58
6.2.2	Berufe	58
6.2.3	Alter der Schulkinder	58
6.2.4	Anzahl der bewirtschafteten Felder	59
6.2.5	Erwerbsweise der Felder	59
6.2.6	Verwendung von Dünger	60
6.2.7	Angebaute und konsumierte Kulturpflanzen	60
6.2.8	Haustiere und Fleischverzehr	62
6.2.9	Fischverzehr	62
6.2.10	Getreideprodukte	62
6.2.11	Milchprodukte	63
6.2.12	Öle	63
6.2.13	Wunsch nach anderen Lebensmitteln	63
6.2.14	Energiequellen	63
6.2.15	Art des Wasserzugangs	63
6.2.16	Mahlzeiten pro Tag	64
6.2.17	In der Familie häufig auftretende Krankheiten	64

6.2.18	Bayangam und Mamovo im Vergleich.....	64
7	DIE AM HÄUFIGSTEN ZUBEREITETEN GERICHTE IN BAYANGAM UND MAMOVO	66
7.1	EINE VERGLEICHENDE STUDIE DES GESUNDHEITSAMTES BAFOUSSAM.....	66
7.2	HÄUFIGSTE GERICHTE	66
7.3	ÜBERGANGSNÄHRUNG FÜR KINDER VON 6-10 MONATEN	67
7.4	HÄUFIGKEIT DER MAHLZEITEN	67
7.5	ERNÄHRUNGSPHYSIOLOGISCHE ANALYSE DER TYPISCHEN GERICHTE	68
7.6	HÄUFIGKEIT DES VERZEHRS BESTIMMTER NAHRUNGSMITTEL.....	69
8	AUSWERTUNG VON TAGESRATIONEN.....	71
8.1	ALLGEMEINE ERNÄHRUNGSPROBLEME	71
8.1.1	Zeitaufwendige Essenszubereitung	71
8.1.2	Unregelmäßige Essenszeiten.....	71
8.1.3	Keine Zwischenmahlzeiten	71
8.1.4	Überlastete Mütter.....	72
8.1.5	Unzureichende Bildung.....	72
8.2	FOLGEN.....	72
8.2.1	Verringertes Leistungspotential.....	72
8.2.2	Asthenie – Erschöpfung aus Energiemangel.....	73
8.2.3	Kinder erleiden häufig Hunger.....	73
8.2.4	Mangelnde Fürsorge für Kleinkinder	73
8.2.5	Einseitige Ernährung.....	73
8.3	SITUATION IN BAYANGAM	74
8.3.1	Darstellung	75
8.3.2	Auswertung	82
8.4	SITUATION IN MAMOVO	97
8.4.1	Darstellung.....	97
8.4.2	Auswertung	101
8.5	ERGEBNIS.....	106
9	AUSWERTUNG DER ÖKONOMISCHEN SITUATION	108
9.1	SITUATION IN BAYANGAM	108
9.1.1	Darstellung der eingekauften Lebensmittel pro Woche während eines Monats in Bayangam.....	109
9.1.2	Darstellung der verkauften Lebensmittel pro Woche während eines Monats in Bayangam	111
9.2	SITUATION IN MAMOVO	112
9.2.1	Darstellung der eingekauften Lebensmittel pro Woche während eines Monats in Mamovo.....	113
9.2.2	Darstellung der verkauften Lebensmittel pro Woche während eines Monats in Mamovo	115
9.3	LEBENSMITTELPREISE IN DER PROVINZ WEST.....	117
9.4	KOSTEN FÜR DEN BAU EINES HAUSES AUF DEM LAND IN DER PROVINZ WEST	118
9.5	DIE SITUATION IN BAYANGAM UND MAMOVO IM VERGLEICH.....	118
10	BESONDERE ERNÄHRUNGSPROBLEMATIK DER PROVINZ WEST – KALZIUM/VITAMIN D3-MANGEL (RACHITIS)	120
10.1	AUFFÄLLIGKEIT	120
10.2	BEKÄMPFUNGSMÖGLICHKEITEN	121
10.2.1	Präventive Bekämpfungsmöglichkeiten	121
10.2.2	Akute Bekämpfungsmöglichkeiten	122
10.3	AKTION FÜR BETROFFENE KINDER.....	125
11	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND LÖSUNGSANSÄTZE. 126	
11.1	UMFRAGEERGEBNISSE	126

11.2	VERGLEICH DER AM HÄUFIGSTEN ZUBEREITETEN GERICHTE	126
11.3	AUSWERTUNG DER TAGESRATIONEN	127
11.4	AUSWERTUNG DER ÖKONOMISCHEN SITUATION	127
11.5	LÖSUNGSANSÄTZE	128
11.5.1	Plädoyer für eine Verbesserung der Ernährung.....	128
11.5.2	Einsatz von Kleinkreditsystemen	129
11.5.3	Erweiterung der Tierhaltung	132
11.5.4	(Selbst-)Bewußtseinsbildung.....	133
11.5.5	Sensibilisierung der Bevölkerung.....	133
11.5.6	Verantwortung der Regierung	135

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Food Balance Sheet	15
FAO, 1997; http://apps.fao.org/lim500/nph-wrap.pl?FoodBalanceSheet&Domain=FoodBalanceSheet	
Tabelle 2: Wachstumsrückstand, Untergewicht und Auszehrung nach biologischen Faktoren	20
Prozentsatz von Kindern unter fünf Jahren, Kamerun 1991	
Verändert nach: U.S. Agency for International Development AFR/ARTS and R&D/N, Macro International Inc., Food Security and Nutrition Monitoring Project; Nutrition en Afrique, Nutrition et Santé des Jeunes Enfants au Cameroun, Résultats de l'Enquête Démographique et de Santé au Cameroun 1991, S. 10	
Tabelle 3: Wachstumsrückstand, Untergewicht und Auszehrung nach nicht-biologischen Faktoren	23
Unterernährung bei Kindern unter fünf Jahren nach Region und Wohnsitz, Kamerun 1991	
Verändert nach: U.S. Agency for International Development AFR/ARTS and R&D/N, Macro International Inc., Food Security and Nutrition Monitoring Project; Nutrition en Afrique, Nutrition et Santé des Jeunes Enfants au Cameroun, Résultats de l'Enquête Démographique et de Santé au Cameroun 1991, S. 8f	
Tabelle 4: Niederschlagsmenge in Bayangam 1990/91	27
Julienne Tchwenegne, Rapport de stage monographique, Ecole pour la formation des spécialistes de la coopération, Ebolowa 1993, S. 7	
Tabelle 5: Niederschlagsmenge in Bayangam 1991/92	28
Julienne Tchwenegne, Rapport de stage monographique, Ecole pour la formation des spécialistes de la coopération, Ebolowa 1993, S. 7	
Tabelle 6: Niederschlagsmenge in Bayangam 1992/93	28
Julienne Tchwenegne, Rapport de stage monographique, Ecole pour la formation des spécialistes de la coopération, Ebolowa 1993, S. 7	
Tabelle 7: Temperaturverlauf in Bayangam 1992/93	28
Julienne Tchwenegne, Rapport de stage monographique, Ecole pour la formation des spécialistes de la coopération, Ebolowa 1993, S. 6	
Tabelle 8: Bodenproben aus Bayangam	29
Eigene Darstellung	
Tabelle 9: Statistik der Krankheiten 1994 in Bayangam	39
Eigene Darstellung	
Tabelle 10: Statistik der Krankheiten 1995 in Bayangam	39
Eigene Darstellung	
Tabelle 11: Statistik der Krankheiten 1996 in Bayangam	40
Eigene Darstellung	
Tabelle 12: Statistik der Krankheiten 1997 in Bayangam	40
Eigene Darstellung	

Tabelle 13: Statistik der Krankheiten 1998 in Bayangam	41
Eigene Darstellung	
Tabelle 14: Durchschnittliche Niederschlagsmenge in Mamovo 1990-1998.....	42
Angaben des poste agricole, Koutaba - Mataba	
Tabelle 15: Niederschlagsmenge im Verlauf des Jahres 1998.....	42
Angaben des poste agricole, Koutaba - Mataba	
Tabelle 16: Bodenproben aus Mamovo	43
Angaben des poste agricole, Koutaba - Mataba	
Tabelle 17: Produktion einiger wichtiger Kulturpflanzen im Arrondissement Koutaba	44
Angaben des poste agricole, Koutaba - Mataba	
Tabelle 18: Zubereitung von Brei in Bayangam.....	68
Ministère de la Santé, Direction de la Santé communautaire, Sous-Direction de la santé familiale, Programme pilote d'éducation nutritionnelle, Enquête alimentaire quantitative, Ouest-Cameroun, Juni 1995, S.11	
Tabelle 19: Zubereitung von Brei in Njimon.....	68
Ministère de la Santé, Direction de la Santé communautaire, Sous-Direction de la santé familiale, Programme pilote d'éducation nutritionnelle, Enquête alimentaire quantitative, Ouest-Cameroun, Juni 1995, S.5	
Tabelle 20: Häufigkeit der Mahlzeiten in Bayangam	69
Ministère de la Santé, Direction de la Santé communautaire, Sous-Direction de la santé familiale, Programme pilote d'éducation nutritionnelle, Enquête alimentaire quantitative, Ouest-Cameroun, Juni 1995, S.11	
Tabelle 21: Häufigkeit der Mahlzeiten in Njimon	69
Ministère de la Santé, Direction de la Santé communautaire, Sous-Direction de la santé familiale, Programme pilote d'éducation nutritionnelle, Enquête alimentaire quantitative, Ouest-Cameroun, Juni 1995, S.5	
Tabelle 22: Ernährungsphysiologische Analyse des „Pilés.....	69
Verändert nach: Ministère de la Santé, Direction de la Santé communautaire, Sous-Direction de la santé familiale, Programme pilote d'éducation nutritionnelle, Enquête alimentaire quantitative, Ouest-Cameroun, Juni 1995, S.15	
Tabelle 23: Ernährungsphysiologische Analyse von Couscous	70
Verändert nach: Ministère de la Santé, Direction de la Santé communautaire, Sous-Direction de la santé familiale, Programme pilote d'éducation nutritionnelle, Enquête alimentaire quantitative, Ouest-Cameroun, Juni 1995, S.18f	
Tabelle 24: Häufigkeit des Verzehrs bestimmter Nahrungsmittel in Prozent	71
Ministère de la Santé, Direction de la Santé communautaire, Sous-Direction de la santé familiale, Programme pilote d'éducation nutritionnelle, Enquête alimentaire quantitative, Ouest-Cameroun, Juni 1995, S.24	